

Nachrichtenblatt

des Vereins ehemaliger Schüler der Mittelschule Freiburg

Nr. 6

Herbst 1960

3. Jahrgang

Der Neubau ist gerichtet

Am Freitag, 30. September, 16.30 Uhr, ist bei herrlichem Herbstwetter über dem Neubau unserer Mittelschule — ziemlich genau ein halbes Jahr nach der Grundsteinlegung (25. März) — die Richtkrone emporgestiegen. Die Richtfeier beschloß den ersten Abschnitt des großzügigen Neubaus.

Zusammen mit dem Lehrerkollegium und dazugehörenden Ehemännern bzw. Frauen und den Schulkindern hatte sich ein großer Kreis von Gästen aus den Nordkehlinger Gemeinden zur Richtfeier eingefunden: Vertreter der Verwaltungs- und Baubehörden, des Unterrichtsverbands-Vorstandes und -Ausschusses mit ihren Damen, das sind zum großen Teil Ehemalige, deren Eltern schon unsere Mittelschule besucht haben und deren Kinder sie jetzt besuchen. Die Geistlichkeit Kehdingens war durch vier Pastoren vertreten, an ihrer Spitze Superintendent Schnuis-Drochtersen. Unser VEM hatte neben dem Vorsitz Franz Kemme-Wiese mehrere Vorstands-Mitglieder offiziell entsandt; mit ihnen war eine große Zahl Ehemaliger erschienen.

Architekt Pahl-Stade als Bauleiter dankte allen, die am Planen und Erstellen des Baues mitarbeiteten, und rief der Mittelschule für ihr neues Heim ein herzliches „Glückauf!“ zu. Bürgermeister Franz Kehling-Freiburg als Vorsitz der Unterrichtsverbandes Freiburg, der bekanntlich der Träger der Mittelschule ist, (Mitglied des VEM) dankte kurz; er werde später beim Richtschmaus antworten.

Dann wurde die stattliche, zweistöckige, mit Dahlien und Astern, sowie mit bunten Bändern reich geschmückte Richtkrone emporgezogen und über dem First des 2½-stöckigen Langhauses aufgestellt. Von dort hat sie einige Wochen weithin ins Kehlinger Land gegrüßt. Während die Krone emporstieg, ging zwischen einigen unten stehenden Schüler(innen) und einem oben auf dem Bau stehenden Bauarbeiter ein fröhliches, sinnvolles Wechselgespräch zur Feier des bedeutsamen Tages hin und her, das ein Mitglied des Lehrkörpers, Mittelschullehrerin Fräulein Gertrud Willum, die seit dem 1. Januar 1954 an der Schule tätig ist, verfaßt hat. (Wir bringen das Gespräch in der nächsten Nr. unseres Nachrichtenblattes). Den Richtspruch sprach Polier Wilkens von der Baufirma Brandt-Balje. Mit heller, weithin tragender Stimme wandte er sich mit humordurchsonnten, aber ernsten Worten an die Schüler und Lehrer, an die Eltern und Bürger der Nordkehlinger Gemeinden, den Sinn der Arbeit an dem Bau der Schule und die spätere Arbeit in seinen Räumen immer voll zu

würdigen. Umrahmt wurde die Richtfeier von Liedern des Schulchors unter Leitung von Musikoberlehrer Robert Schmidt.

Eine Reihe der Festteilnehmer, zumal von den auswärtigen, besichtigte den stattlichen Neubau; zum Teil stiegen sie auf Behelfstreppe hinauf bis in den zweiten Stock und waren überrascht von der Weiträumigkeit des klar gegliederten Baues und von dem herrlichen Rundblick, der sich ihnen von dort oben bot — über Deich und Weiden auf den belebten Elbstrom und die Hügel von Ikehoe und landeinwärts über die Höfe und Obstgärten weithin bis zur blauen Linie des Dobrod.

Gegen sechs Uhr nachmittags fanden sich dann alle am Bau und an der Schule Beteiligten zum Richtschmaus im Saal des Hotels „Fürst Bismard“, früher „von Barga's Hotel“, zusammen. Es waren wohl 160 Personen.

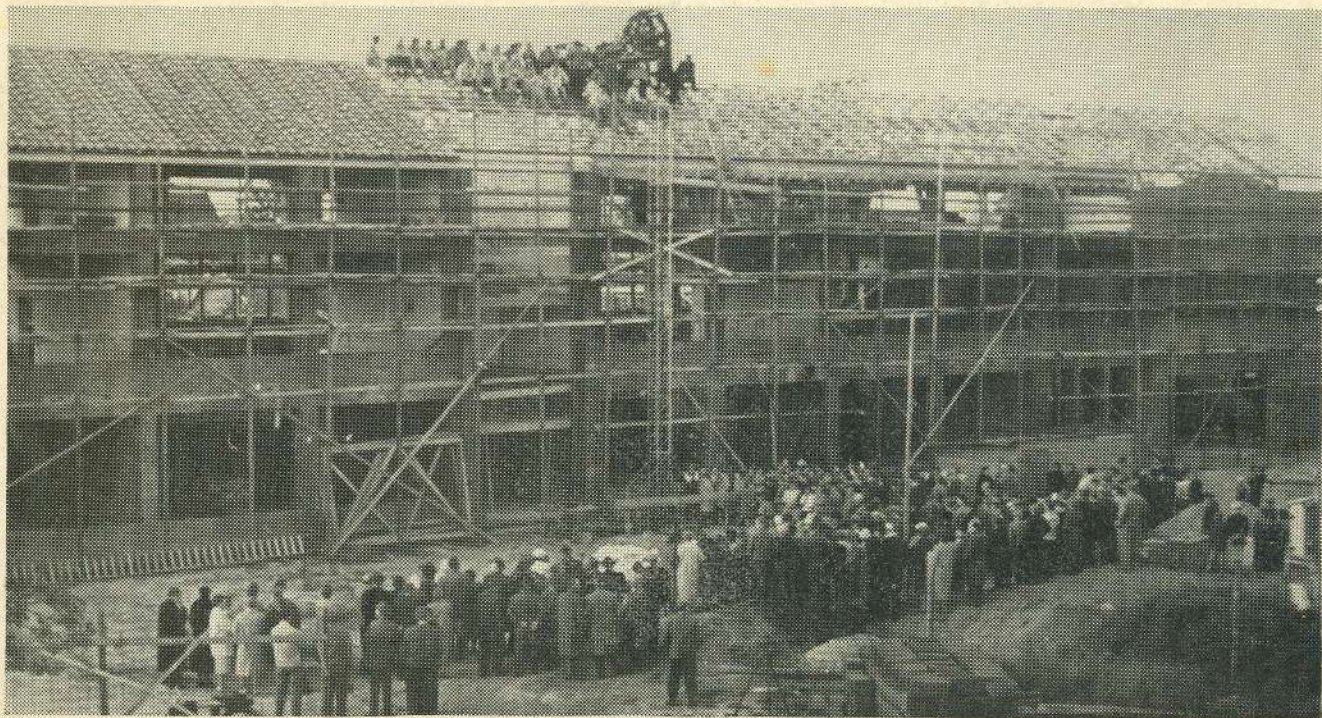
An der Tafel begrüßte Bürgermeister Re h l i n g als Verbandsvorsteher die Erschienenen:

„Heute können wir das Richtfest der neuen Mittelschule feiern. Es ist der zweite Schritt nach der Grundsteinlegung, die am 25. März erfolgte. Ich freue mich, daß so viele Gäste unserer Einladung gefolgt sind, und ich begrüße sie aufs herzlichste.

Es war kein leichter Weg, der bis zu dem heutigen Tage führte. Schon bei den Planungen und Vorarbeiten gab es manche Schwierigkeit zu überwinden, insbesondere waren und sind noch heute die finanziellen Schwierigkeiten groß; sie können wohl kaum ohne die Hilfe der Regierung und des Landrates bewältigt werden. Der regenreiche Sommer hat die Arbeiten oft zurückgehalten. Es gab auch Schwierigkeiten bei der Materialbeschaffung. Die statischen Unterlagen waren oft unklar, sodaß sich das Schütten der Decken verzögerte. Für die Bauleitung ist ein Baubüro vorhanden; leider war selten jemand drin. Statt dessen gab es bis jetzt 115 Aktenvermerke. Detailzeichnungen wären vorteilhafter gewesen. Aber all' diese Nöte sind heute vergessen. Schwierigkeiten sind da, um überwunden zu werden! Wir haben es geschafft. Hoffen wir, daß die Arbeiten bis zum 31. März 1961 so weit vollendet sind, daß mit dem Einzug der Schule im neuen Schuljahr gerechnet werden kann. Wir wollen hoffen, daß uns der Winter nicht einen Strich durch diese Rechnung macht, damit die nun beginnenden Innenarbeiten termingemäß ausgeführt werden können.

Heute aber feiern wir Richtfest, und wir wollen uns die Freude durch die noch bevorstehende Arbeit nicht trüben lassen. Richtfest ist ein Höhepunkt bei einem Neubau. Es ist ein Fest der Freude und der Fröhlichkeit: Freude über die geleistete Arbeit, Freude darüber, wie sich schon jetzt dieser schöne Bau abzeichnet. Das haben wir wohl alle vorhin bei der Feier auf dem Bauplatz empfunden: Die Mittelschule wird ein Schmuckstücken für den Flecken und Nordkehdingen werden. Die Geschichte des Baues wird einmal ebenso wie die gelungene 800 Jahrfeier des Fleckens in der Chronik unseres Ortes und der Mittelschule einen Ehrenplatz einnehmen.

Ein Richtfest ist aber nicht nur ein Fest der Freude — es ist auch ein Fest der Dankbarkeit. Wir sind glücklich, heute mit allen Mitarbeitern feiern



Richtfeier unserer Mittelschule am 30. September

zu können. Sie verdienen für die bisher geleistete Arbeit, für ihren Einsatz auch unter schlechten Witterungsverhältnissen unsern Dank. In diesen Dank wollen wir auch einschließen die Mitglieder des Vorstandes, die gleichzeitig dem Bauausschuß angehören. Sie haben manchen Abend für die notwendigen Sitzungen opfern müssen. Ihre Frauen haben dann, wenn sie ihre bessere Hälfte entbehren mußten, geklagt und gemurmelt. Deshalb sollen auch sie heute mitfeiern, und ich begrüße sie heute abend ganz besonders herzlich. Auch das Lehrerkollegium der Mittelschule ist vollzählig zur Stelle. Es hat in den vergangenen Jahren viele Unbequemlichkeiten und Belastungen, die der Schulbetrieb in dem alten Gebäude mit sich brachte, auf sich nehmen müssen. Denken wir an den Schichtunterricht nach dem Kriege, bei dem die Lehrerschaft bis abends 8 Uhr eingespannt war. Oder vergegenwärtigen wir uns das Wandern der letzten Jahre von der Hauptschule zur Turn- und Reithalle und zurück! „Das Wandern ist des Lehrers Lust, das Wandern,“ so wurde manchmal scherzweise gesungen. Oder denken wir an die Nervenprobe, der Musiklehrer Schmidt in seinem Musikzimmer oben in der Turnhalle ausgesetzt war. Während oben eine zarte, schöne Mozart-Melodie erklang, tobten unten 40 bis 50 Götzen: „Wer fürchtet sich vor'm schwarzen Mann? — Niemand!“ Das alles sind wirkliche Belastungen gewesen, die, so hoffen wir, nun bald der Vergangenheit angehören werden.

Nun will ich aber Ihre Geduld nicht länger auf die Folter spannen. Das Essen ist bereit. Ich hoffe, daß es Ihnen allen gut munden wird! Ich wünsche, daß Ihnen die Richtfeier gut gefallen möge, und wünsche Ihnen allen viel Vergnügen! Mein Wunsch ist aber auch, daß das Fest Ihnen noch lange in guter Erinnerung bleiben möge!“

Für die Gäste sprach in zu Herzen gehenden Worten Superintendent Schnuis-Drochtersen. In den über 20 Jahren, die er nun in Rehdingen tätig sei, habe er — so führte er auf Einzelheiten eingehend, aus — die Mittelschule Freiburg immer als Kulturzentrum in Nordrehdingen empfunden. Ueber ihre eigenen Mauern hinaus habe die Schule durch kulturelle Darbietungen ihrer Kinder — Gesang, Gymnastik, Theater in kleinerem und größerem Rahmen — an dem Leben der Gemeinden ihren guten und starken Anteil. Der Redner wünschte der Schule, daß auch in ihrem neuen Heim die Grundlagen unseres Gemeinschafts- und Volkslebens — Gott, Freiheit, Vaterland — immer eine echte Pflegestätte finden möchten.

Architekt Bahl überreichte als Ausdruck seines Dankes für gute, vertrauens- und verständnisvolle Zusammenarbeit dem Vorstandsvorsitzer Rehling, dem Vorsitzenden des Bauausschusses W. Beckmann-Schönemuth (auch BEM) und dem Rechnungsführer des Verbandes Mittelschulrektor i. R. E. Weizow (von 1. V. 25 bis Ostern 1939 als Lehrer, ab Ostern 39 als Rektor an der Schule tätig) sowie den Polierern der Baufirmen El. Kahlke-Freiburg, Gustav Meyer-Freiburg (Sohn BEM), Carl Rehling und Sohn-Freiburg (Sohn und Großsohn BEM), und G. Post-Wischhafen je eine kleine, selbstgezeichnete, gerahmte Urkunde in Gestalt einer Schiefertafel. Diese fröhlich-sinnige Gabe wurde mit allseitigem Hallo

begrüßt. Bei fleißigem Umtrunk, bei gemeinsamen Liedern — die Firma Pahl hatte eine kleine Festzeitung mit Liedern und Döntjes abziehen und an der Tafel verteilen lassen — und mit Einzelvorträgen klang das fröhliche Nichtfest aus

Inzwischen hat auch der parallel der Alwördener Straße verlaufende zweistöckige Physik-Trakt sein Dach bekommen.

*

Ostern 1961 — den Termin bitten wir alle Ehemaligen für ein Treffen in Freiburg vorzusehen: Ostern 1961 — so hoffen Bauherr, Bauleitung und nicht minder dringlich die Lehrer — soll der Neubau bezogen werden.

D. W.

Spenden-Aktion

Ostern 1961 ist aller Voraussicht nach die Einweihung unserer neuen Mittelschule. Wie schön wäre es, wenn unser Verein an diesem einzigartigen Tage nicht mit leeren Händen zu dieser Feier erscheinen würde, sondern mit einem Geschenk. Es müßte etwas sein, was eine stete Erinnerung an diesen Tag und natürlich auch an unseren BEM sein würde. Auf unserer Vorstandssitzung wurde schon eifrig an einem Vorhaben geschmiedet, nur finanziell sieht die Angelegenheit noch, etwas wackelig aus. Vielleicht wäre es dem einen oder anderen unserer Mitglieder möglich, in unsere Sonderkasse noch etwas hineinzutun, wie es erfreulicherweise bereits vereinzelt geschehen ist. Herzlichen Dank im voraus.

Eine Sonderzahlkarte ist zu diesem Zweck beigelegt. Ebenso können Sie Ihren Sonderbeitrag auch auf unser Spenden-Sonder-Konto Kreisparkeasse Freiburg Nr. 5/14318 mit dem Vermerk „Spende“ überweisen. Mitgliedsbeiträge bitte nicht auf diese Konten überweisen!

„Edelweiß“

Schulausflug! Keiner war an diesem wohl schönsten „Unterrichtstage“ krank. In früherer Zeit gab es noch keine 14tägigen Busfahrten in den Harz oder andere „Bundesgebirge“. Die Auswahl früherer Reiseziele und Fahrzeuge war nicht sehr groß. Wenn es nicht eine Wanderung auf Schusters Rappen war, dann höchstens eine Radtour zum Dobrock oder eine Fahrt mit der unvergessenen KKB (im Schülerdialekt Kehdinger Klütenbahn genannt). Und wenn es etwas ganz Besonderes sein sollte, ging es übers Wasser, denn dafür war das Freiburger Ausflugschiff, der Kutter „Edelweiß“, wie geschaffen. Welcher Ehemalige älteren Jahrgangs entsinnt sich nicht mehr dieses schneeweißen Schiffes unter Führung von Janne mit weißem Vollbart (Kapitän, Decksmann und Moses in einer Person). Es gibt kein altes Bild unseres Hafens, auf dem nicht an seinem Anlieger, neben der Bassin-Schleuse liegend, der Kutter „Edelweiß“ leuchtet. Wenn nicht gerade reiselustige Schüler oder andere Reisegeellschaften an Bord waren, bestand die Fracht des Schiffes meist aus Mastfällern, die Kehdinger Schlachter und Bauern in Holstein ankaufen. — Aber wer kennt schon die Geschichte der „Edelweiß“?

Als Janne nach dem 1. Weltkrieg heimgekehrt war, hatte er einen alten Seelenverkäufer, genannt „Lodden“. Da das Nale-Bellern (angeln) nicht gerade sehr einträglich war, suchte sich Janne eine Nebenbeschäftigung, die darin bestand, „Gelegenheitsfahrten zum Besuch seiner Nichte“ nach Hamburg zu unternehmen. Kurz vor Abfahrt erschien eines Tages Freund Johann am Hafen. Beide hatten sich lange nicht gesehen. So lud denn Janne seinen Freund zu einer solchen Fahrt nach Hamburg ein. Wie verabredet, ging es am Spätnachmittag in See. Der asthmatische Motor tuckerte den Hafenspriel hinaus, und weiter ging es mit der aufkommenden Flut gen Hamburg.

Nachdem Freund Johann (ein Ehemaliger unserer Schule, 1890—98, verstorben 1945) sich in der Kajüte umgesehen hatte und wieder an Deck bei Janne erschien, meldete er ernste Bedenken an. „Du Janne, id heff mi mol in de Kajüt umtufen, segg mol, wat föhrt du all, för Konterband an Bord? De Schinken, Specksieden, Bodder, Wurst und Fleesch sünd doch nich för dine Nichte. Segg mol, het di de Herr Alfred, de dor ümmer mit Kniderboder un Baskenmüß döör de Gegend föhrt, disse Lodung mitgeben?“ Erboßt antwortete Janne: „Dat will id di seggen, du büßt hier Decks-passagier, un alles andere geiht di nix an, in de Kajüt heft du all lang nix verlör'n.“

Aber Freund Johann gab keine Ruhe: „Du, Janne, id bün lang genug in Gefangenschaft ween, und nu föhr id hier mit'n Schmuggelschipp, un bün dormit opn besten Weg, wedder achder Schwedische Gardinen to komen“. „Doh, dat hett noch jümmer godgohn, un de Tollterls de kennt mi bald alle, meenst du, dat de so schabbig sünd und mi dat beeten afneimt?“ „Nich bloß afnehmen dot se di dat, Schipp warst ok noch mit los un bestroft bobendrin. Du, hier ünner Kruttsand hol man op Land to un lot mi utstiegen, id loop ok to Foot no Hus, du kannst föhn, di passiert jo nix.“

So langsam war es auch Janne mulmig. Er tuschelte mit Freund Johann und grientete auch ganz verständnisvoll. Der Kurs wurde um 180 Grad geändert, und Richtung Heimat ging es wieder. Noch während der Nacht meldete sich Janne bei seinem Auftraggeber im Gasthof: „Herr A., sie haben mich zu fassen gekriegt und die Waren beschlagnahmt“. „Aber Schiffer Janne, ich kenne doch die Schadarmen, das kann doch nicht möglich sein, da konnte doch nichts schief gehen“, antwortete Herr A. erschrocken. „Nee, nich die Gendarmen, der Zollkreuzer auf der Elbe hat mich angehalten, sie haben auch'n Protokoll aufgenommen und wollten partout Ihren Namen wissen, Herr A.“ „Aber Janne, Sie haben doch nichts gesagt?“ „Nee, das gerade nich, aber ich werd wohl noch nach Hamburg aufs Gericht müssen, und dabei sind meine Papiere doch noch rein“, antwortete Janne treuherzig.

Während Janne zur Berichterstattung bei Herrn A. im Gasthaus war, hatte sein Decksman mit dem Löschen der Ladung bei Nacht und Nebel alle Hände voll zu tun. Vorläufig wurde die Ladung im Schuppen des Schusters am Hafen verstaubt. Solange die Schafe auf der Weide waren,

ging das ja auch gut. Für die nächste Zeit brauchten die beiden jedenfalls keine Proviant Sorgen zu haben. Sie lebten im wahrsten Sinne des Wortes wie die Maden im Speck. Einige Wochen später wurde Schiffer Janne erneut bei seinem Auftraggeber vorstellig, er hätte einen Termin beim Gericht, und so ganz ohne einen tüchtigen Advokaten wäre die Sache auch für den Herrn A. noch brenzlich. Somit bekam Janne dann vorerst einen Kostenvorschuß für Reise und Rechtsbeistand. — Am Tage nach seiner Rückkehr erschien Janne mit Armesündermiene wiederum bei seinem

Alle Ehemaligen treffen sich zu

fröhlichem Beisammensein

am **Sonnabend, 17. Januar 1961**, ab 20 Uhr im „**Hotel Fürst Bismarck**“.

Wir freuen uns auf das Erscheinen möglichst vieler Ehemaliger — auch wenn sie noch nicht Mitglied des VEM sind!

schon ungeduldig wartenden Herrn. „Lieber dreimal um das Kap Horn, als noch einmal aufs Hohe Gericht“, beichtete er müde und abgesspannt. Der Advokat wäre ein tüchtiger Vertreter gewesen, und alldieweil Jannes Papiere noch rein waren und diese Kollision mit dem Gesetz die erste wäre, hätte man von einer Freiheitsstrafe abgesehen, aber eine anständige Geldstrafe hätte das Gericht ihm aufgebremst, und der gute Advokat hätte natürlich auch gleich beide Hände hingehalten. So blieb denn Herrn A. nichts anderes übrig, als in den sauren Apfel zu beißen und Janne die gesamten Strafen und Kosten zu zahlen, denn immerhin war dank Jannes Verschwiegenheit seine eigene Weste blütenweiß geblieben.

Schiffer Janne jedoch rieb sich die Hände und kaufte bald darauf ein Motorboot, was er schon lange im Auge hatte. Und dieses Schiff in strahlendem Weiß, allen alten Freiburgern ein Begriff, erhielt den Namen „Edelweiß“.

Die Ältesten der Ehemaligen

Wie in Nr. 2 (Dtt. 58) mitgeteilt, soll in jeder Ausgabe ein Liste der Ehemaligen — ob sie nun Mitglieder unseres VEM sind oder nicht — in Fortsetzungen veröffentlicht werden.

Wir fahren heute fort: 494. Elise Wichers-Allwörden, geb. 15. 2. 88 D 94 — D 02; wohnt auf dem väterlichen Hof bei ihrem Neffen, dem Ehemaligen Richard Wichers (D 27 — D 33). — 479. Heinrich Hastedt-

Freiburg, geb. 17. 11. 1887, D 94 — D 02, Bruder von 450; Lehrer i. R. in Heide i. Holst. — 498. Emil Hallmann-Freiburg, geb. 4. 12. 87, D 94 bis D 02, Lehrer, später, auch jetzt noch, Studienrat (Musik und Sport) am Gymnasium in Emden. — 507. Hugo Buhrfeind-Stellenfleth, geb. 30. Jan. 89 (D 95 — D 01), Hofbesitzer in Krautsand. — 508. Otto Wesseloh-Freiburg, geb. 14. 2. 89, D 95 — D 02, Abluß, Gymnasium Stade, dort Abitur 06, Studium (Sprachen u. Geschichte) in Tübingen u. Göttingen, 12 Mittelschullehrer, mehrfach Lehrer an unserer Mittelschule. Infolge schwerer Kriegsverwundung (18) aus dem Schuldienst ausgetreten. Seit 1. 7. 19 Verleger und Schriftleiter der Freiburger Zeitung (bis 8. Mai 45); jetzt Filialleiter des Stader Tageblattes für Nordkehdingen. Verheiratet mit Else Umlandt, D 98 — D 03. Mitarbeiter an unserm Nachrichtenblatt. Eine seiner Töchter, Dr. phil., vorübergehend (1950) zur Aushilfe an unserer Mittelschule beschäftigt. — 509. Clement Schild-Freiburg, geb. 25. 1. 86, D 95 bis D 01, Kaufmann in Cuxhaven, später in Chile, 1939 auf Besuch in Freiburg; durch Kriegsausbruch an der Rückreise verhindert; hier wieder seßhaft geworden. — 514. Martha Becker, geb. 4. 6. 90, D 96, verheiratet mit Bäckermeister Alfred Kühle-Freiburg. 515. Gustav Meyer-Breitenhof, geb. 6. 2. 90, D. 96, bewirtschaftet den väterlichen Hof. — 520. Olga Buhrfeind-Neuhof, geb. 6. 6. 90, D 96 — D 04, verh mit Oberzollkontrolleur Sandrock-Drochtersen (im ersten Weltkrieg gefallen), in zweiter Ehe mit † Oberstleutnant Baring; wohnt auf Neuhof. — 523. Heinrich Scheel-Freiburg, geb. 29. 9. 88, D 96, Wehrmachts-Angestellter i. R., lebt in Freiburg (Landeshaus, Elternhaus seines Vaters; jetzt „Zur Lindenwirtin“). 530. Lilli Willers, geb. 22. 5. 87, D 97 — D 02, Abluß; von 1. 10. 09 bis 1. 4. 57 Handarbeitslehrerin an unserer Schule, lange Jahre auch an der Volksschule, daneben von 1927 bis 1. 4. 1959 Organistin als Nachfolgerin ihres Vaters, lebt weiterhin im Küsterhaus. — 537. Martha Buhrfeind-Stellenfleth, geb. 31. 12. 90, D 97 — D 01, verheiratet mit Hauptmann Kettler (im letzten Krieg gefallen), wohnte als Flüchtling lange Jahre bei ihrer Schwester Anna Günther-Eich, jetzt in Harburg. — 540. Anne (Annchen) Dohrmann-Allwörden, geb. 13. 5. 85, D 98 — D 99, verh. mit Lehrer i. R. A. Euhus in Lüllau, Kreis Harburg.

Mitgliederliste

des Vereins ehemaliger Schüler der Mittelschule Freiburg N.G.

nach dem dem Stande vom 1. 10. 1960

Wie schon in unserer letzten Zeitung, Nr. 5, mitgeteilt wurde, wollen wir heute beginnen, die Namen und Anschriften unserer „Ehemaligen“ bekanntzugeben.

Unsere Mitgliederzahl ist inzwischen auf 426 gestiegen.

Das folgende Verzeichnis ist nicht in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, sondern nach lfd. Nummern. Sie werden dabei feststellen, daß bei einigen Nummern die Namen und Anschriften fehlen. Diese Mitglieds-

karten sind ausgegeben und im damaligen Trubel der Gründungsver-
sammlung nicht registriert worden.

Wir hoffen, daß sich alle mit der richtigen Anschrift in dem Verzeichnis
wiederfinden. Da wir mit der Führung der Liste beauftragt sind, bitten
wir alle „Ehemaligen“, ihre Anschriften und sonstigen Angaben zu über-
prüfen und uns etwaige Berichtigungen bzw. fehlende Anschriften mitzuteilen.

Und noch eine wichtige Bitte: **Schreiben Sie Ihren Namen und Ihre Adresse
stets deutlich und in Blockschrift.** Sie ersparen uns viel Mühe und Arbeit.

Georg Meyer Peter Steffens

- 1 Kemme, Franz, Wiese, Post NeuenSchleuse
- 2 Meyer, Georg, Freiburg NE., Kirchhoffstr.
- 3 Schild, Günther, Freiburg NE., Hauptstr.
- 4 Heier, Erika, Freiburg NE., Hühnerhörne 66
- 5 Trenkler, geb. Schild, Irmgard, Allwörden
- 6 Heinbodel, Walter, Hamburg 11, Rödingsmarkt 47^{III}
- 7 Enlmann, Heinrich, Wechtern, Post Baljerdorf
- 8
- 9 Rühlke, Helmut, Wischhafen 107a
- 10 Wesseloh, Otto, Freiburg NE, Hauptstr.
- 11 Münster, Gerd, Drochtersen 769
- 12 Ludwig, Horst, Drochtersen 996
- 13 Rehling, Carl-Friedrich, Freiburg NE.
- 14 Bedmann, Gerhard, Freiburg NE., Hauptstr.
- 15 Hartlef, Walter, Hollerdeich
- 16 Meyer, Heinz, Freiburg NE, Hans-Mügge-Str.
- 17 Borchers, geb. Heinsohn, Hella, Osten-Altendorf
- 18 Heinsohn, Gertrud, Freiburg NE., Kirchhoffstr.
- 19 Bedmann, Wilhelm, Freiburg NE., Schönneworth
- 20 Nagel, Adolf, Süderdeich
- 21 Zimmermann, Jochen, Freiburg NE., Neuensteden
- 22 Schmidt, Dieter, Hamburg 13, Benedenstr. 42^{III}, bei Thiel
- 23 Fedrowitz, Brigitte, Hamburg 19, Eppendorfer Weg 48
- 24 Dellrich, geb. Wendler, Hilde, Freiburg NE., Kirchhoffstr.
- 25 Fahl, Siegrid, Balje
- 26 Fahl, Ricarda, "
- 27 Sabrauzki, Erika, Freiburg NE., Schallenstr.
- 28 Grothmann, Reinhard, Schinkel
- 29 Kreth, Gerda, Süderdeich
- 30 Heinsohn, Gerda, Hamburg 20, Robert-Roch-Str. 8^I, b. Wichers
- 31 Bedmann, Margot, Stellenfleth 25, Post Krummendeich
- 32 v. Allwörden, Georg Heinrich, Wetterdeich, Post NeuenSchleuse
- 33 Steffens, Christel, Stade, Salzstr. 19, b. Wisch
- 34 Wirsching, Eva Maria, Freiburg NE., Neue Str. 79
- 35 Hottendorf, Margreth, Hollerdeich 8
- 36 Witthohn, Heino, Freiburg NE., Allwördener Str.

- 37 Behrmann, Werner, Dornbusch 763
- 38 Beckmann jun., Reinhard, Stellenfleth 25, Post Krummendeich
- 39 Bartels, Ernst, Delmenhorst, Wichernstift, Abt. Metall - Bau - Holz
- 40 Rüsken, Kurt Dieterich, Drochtersen
- 41 Hinjch, Günther, Drochtersen-Sietwende
- 42 Nedden, Meike, (14a) Sindelfingen/Württemberg, Rosenstr. 40
- 43 Satede, Jürgen, Freiburg NE., Bassin
- 44 Freudenberg, Else-Marie, Drochtersen
- 45 Geride, Erich, Hamburg 22, Stradella Kehre 4
- 46 Richters, Henning, Wischhafen
- 47 Göttrupp, Walter, Krummendeich
- 48 v. Wittsch, Siegfried, Neuland 242
- 49 Steffens, Rolf, Balje
- 50 Rober, Heinrich, Freiburg NE., An der Börne
- 51 Reil, Günther, Tostedt, Volksbank
- 52 v. Borstel, Heinrich, Hamelwördenermoor 252
- 53 Brüggeborns, Ingeborg, Hamelwörden 37
- 54 Brüning, Gerhard, Hamelwörden 40
- 55 Beckmann, Rainer, Freiburg NE., Schöneworth
- 56 Steffens, Peter, Freiburg NE., Hauptstr. 151
- 57 Ahlf, Klaus, Osten, Deichreihe 29
- 58 Hahn, Erich, Freiburg NE., Bahnhofstr.
- 59 Behrmann, Gisela, Dornbusch 763
- 60 Bartels, Gerda, Freiburg NE., Hauptstr.
- 61 Remien, Hildegard, Freiburg NE., Hauptstr.
- 62 Engel, Felizitas, Freiburg NE., Esch 24
- 63 Behrmann, Inge, Dornbusch 763
- 64 Gieschen, Kurt, Hamburg-Fuhlsbüttel, Farnstr. 8, b. List
- 65 Reinde, Ilse, Freiburg NE., Neuensteden
- 66 Meyer, Gerda, Wechtern, Post Baljerdorf
- 67 Dhlmeier, Dieter, Balje 113
- 68 Dhlmeier, Doris, Balje 113
- 69 Ehlers, Gustav-Adolf, Balje 7
- 70 Boekel, Karl-Otto, Neuland 282
- 71 Beder, Rudolf, Freiburg NE., Hauptstr. 5
- 72 Hartlef, Klaus, Hollerdeich 40
- 73 v. Borstel, Ilse, Wechtern 44, Post Baljerdorf
- 76 Franz, Heide, Wischhafen 206
- 77 Konrad, Anneliese, Hamelwörden 364
- 78 Schröder, geb. Rüks, Erika, Bramstedt, Bez. Bremen
- 79 Hilbig, geb. Steffens, Marlene, Drochtersen 101
- 80 Behrmann, Rolf, Dornbusch 763
- 81 Kühlke, Dietrich, Krummendeich-Elbdeich 35
- 82 BIRTH, Lore, Hamburg-Groß Flottbeck, Wolfsteinkamp 7
- 83 Staaß, Hanna, Stellenfleth 15, Post Krummendeich
- 84 Ehlers, geb. Kamm, Herma, Schöneworth
- 85 Ehlers, Herta, Dederquart

- 86 Hatede, Horst, Freiburg-Bassin
- 87 Ramm, Frieda, Hollerdeich, Feldhof
- 88 Heinoohn, Anneliese, Wechtern 40
- 89 Heinoohn, Heinrich, Wolfsbruch 198
- 90 v. Allwörden, Hans, Deberquart
- 91 Ramm, Raimar, Rajedeich 149
- 92 Humpede, geb. Hirsch, Maria, Wischhafen 58
- 93 Böge, Gustav, Assel 187
- 94 Ehlers, Erika, Balje 7
- 95 Godenrath, geb. Butt, Hertha, Balje, Faulenhofe
- 96 Lange, Annedore, Hamburg 21, Winterhuder Weg 90
- 97 Mütke, Jürgen, Balje, Feldhof 49
- 98 Ehlers, Heinrich, Freiburg NE, Esch 34
- 99 Godenrath, Gerhard, Balje, Faulenhofe
- 100 Spekowius, Horst, Freiburg NE.
- 101 Muthke, Horst, Balje, Faulenhofe 49
- 102 Steffens, Dierk, Freiburg NE., Hauptstr. 163
- 103 Röver, Maria, Balje
- 104 Geride, Maria, Balje
- 105 Westphalen, Traute, Hörne-Außendeich
- 106 Schütt, Ilse, Eggerkamp
- 107 Hadelser, Inge, Freiburg NE., Esch 46

(Hier bitte abtrennen)

Beitritts-Erklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Verein ehemaliger Schüler der Mittelschule Freiburg, Freiburg-NE. (VEM).

Ich besuchte die Schule von bis ; (m. Abschlußzeugnis)

Geburtsort und -Tag:

Jetzige Anschrift (genau): ()

Unterschrift:
Vorname Zur name

1960

Ort u. Datum

bei Frauen auch Mädchenname

Senden Sie bitte diese Beitritts-Erklärung ohne weitere Mitteilung an den VEM. Der Jahresbeitrag (1. 4. — 31. 3.) beträgt 3,- DM; außerdem ist ein einmaliger Aufnahmebetrag von 1,- DM zu entrichten. — Diesen Beitrag (4,- DM) bitten wir bei Absenden der Beitritts-Erklärung zu überweisen auf das Konto des VEM beider Kreissparkasse Stade, Hauptzweigstelle Freiburg, Nr. 2235 oder Postscheck Hamburg 261526.

- 108 Bendeder, Anneliese, Izhörden
 109 Waller-Bud, Herbert, Neuenschleuse
 110 Staats, Klaus, Krummendeich
 111 Hartlef, Gisela, Hollerdeich 40
 112 Staaß, Georg, Stellenfleth 15, Post Krummendeich
 113 Kühlde, Jürgen, Stellenfleth, Post Krummendeich
 114 Kahlke, Klaus Martin, Itzehoe, Vithberg 33
 115 Mener, Johannes, Hollerdeich, Breitenhof
 116 Dellerich, August, Freiburg NE., Hauptstr. 108
 117 Fritz, Ingrid, Hörne-Außendeich
 118 Beckmann, Karl-Heinz, Stellenfleth
 119 Milde, Gerhard, Freiburg NE., Schöneworth
 120 Tiedemann, Anne-Elke, Bortshemm, Post Basbed
 121 Rod, Renate, Hörne Außendeich
 122 Hochgräber, geb. Stürke, Ilse, Bremerhaven-Dehe, Frenßenstr. 36
 123 Lood, Inge, Hollerdeich
 124 Pieper, Antje, Freiburg NE., Bahnhofstr.
 125 Schmoldt, Gertrud, Stellenfleth, Post Krummendeich
 126 Beckmann, Maria, Freiburg NE., Gut Laad
 127 Oltmann, Marlene, Balje (Fortsetzung folgt).

Verantwortlich für den Inhalt: Heino Witthohn, Freiburg-NE. · Druck: Georg Umlandt, Freiburg-NE.

(Hier bitte abtrennen)

An den

Verein ehemaliger Schüler der Mittelschule Freiburg/NE.